

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die jüdische Welt seit dem Ausbruch des Weltkrieges

I. Der Weltkrieg und der Krieg gegen die Juden in Rußland (1914—1916)

Das Unvermeidliche war geschehen. Viele Jahre hindurch hämerten die europäischen Regierungen den von ihnen geleiteten Völkern ein, daß „Kriegsbereitschaft der beste Friedensschutz“ sei, um insgeheim den grauenvollsten aller Kriege vorzubereiten. Militarismus und Imperialismus hatten aus Europa ein einziges Pulvermagazin gemacht, das ein Funke: der österreichisch-serbische Konflikt, in die Luft sprengen sollte. In den ersten Tagen des August 1914 ließen fünf europäische Großmächte ihre Millionenheere aufmarschieren, und es begann der Vernichtungskrieg, in den nach und nach alle fünf Erdteile hineingezogen wurden. In den vier Kriegsjahren stellte das jüdische Volk fast eine volle Million Frontsoldaten. Brüder kämpften gegen Brüder. Diese von dem zerstreuten Volke in einem solchen Ausmaß noch nie erlebte Tragödie ist in all ihrer Gräßlichkeit in der von Mund zu Mund gehenden Geschichte von einem jüdischen Soldaten verewigt, der den Verstand verlor, als er den Todesschrei des von ihm niedergestochenen Angehörigen der Feindesmacht vernahm: „Schema, Jisrael!“ („Höre, Israel!“)

Die Mobilmachung in *Deutschland* war von einem Sturm patriotischer Begeisterung begleitet, die Tausende und Abertausende dazu bewog, freiwillig zu den Fahnen zu eilen. Große Opferfreudigkeit zeigten hierbei auch die Juden. Die allgemeine Kriegspsychose trieb Männer aller Parteien und Stände in die Reihen der Armee: Assimilanten und Zionisten, brave Bürgersöhne und Sozialisten. Viele von ihnen gaben sich dem Glauben hin, daß es eine jüdische nationale Tat sei, gegen Rußland, das Land der Pogrome, zu kämpfen. Die den tapferen jüdischen Kriegern zuteil werdenden Auszeichnungen, das Eiserne Kreuz oder die Beförderung zu Offizieren, steigerten noch den überschwänglichen Patriotismus der deutschen Juden. Die Tat-